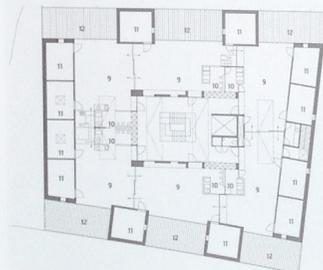




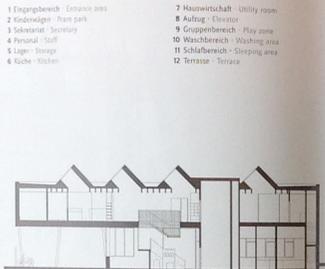
Über Scheidächer gelangt Tageslicht in das zentrale Treppenhaus. Glas sorgt dafür, dass Licht in den Märlbereich für Schilddrüsen. Glas sorgt dafür, dass Licht in den Märlbereich für Schilddrüsen.



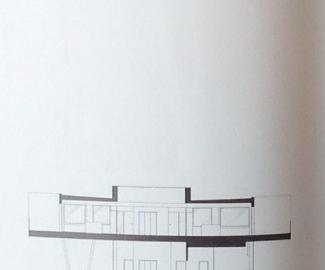
Grundriss Erdgeschoss - Ground floor plan



Grundriss Obergeschoss - First floor plan



Längsschnitt - Longitudinal section



Querschnitt - Cross section

- 1 Eingangsbereich - Entrance area
- 2 Kinderwagen - Pram park
- 3 Sekretariat - Secretary
- 4 Personal - Staff
- 5 Lager - Storage
- 6 Küche - Kitchen
- 7 Hauswirtschaft - Utility room
- 8 Aufzug - Elevator
- 9 Gruppenbereich - Play zone
- 10 Waschbereich - Washing area
- 11 Schlafbereich - Sleeping area
- 12 Terrasse - Terrace



NURSERY PLUCHKE IN UKKEL

Entwurf - Design Zampone architectuur, BE-Brüssel
 Bauherr - Client vzw kind en jeugdzorg Ukkel-Careveer
 Standort - Location Horzelstraat 28/4, BE-Brüssel
 Fertigstellung - Completion April 2014
 Nutzfläche - Floor space 1200 m²
 Fotos - Photos Tim Van de Velde, BE-Brüssel



Ukkel ist eine von 19 zur Region Brüssel-Hauptstadt zählenden Gemeinde mit rund 80.000 Einwohnern, gelegen im Süden, der mit französisch und niederländisch zweisprachig organisierten Agglomeration. In ihrem Entwurf haben die Architekten vorgeschlagen, die baufällige Kirche, in der bis dato 35 Betreuungspatze untergebracht waren, auch einen Neubau zu ersetzen. Bis zu 75 Kinder finden nun in dem Gebäude auf 1.200 Quadratmetern Platz. Bei der Realisierung haben sich die Büropartner Karel Petemans, Van Delfaine und Bart Van Leeuwen außer mit den Wünschen ihres Bauherren auch mit den Bedürfnissen der direkten Nachbarn auseinandergesetzt. So ist beispielsweise die Verwaltung im Erdgeschoss angeordnet, während die Bereiche für die Kinder in einem aufsteigenden Obergeschoss mit geschütztem Außenraum untergebracht sind. Dadurch ist ebenerdig genug Raum geblieben, um vor dem Eingang einen überdachten Platz auszubilden. Dieser stellt gleichzeitig eine direkte Verbindung zwischen der Straße und den dahinter liegenden liegenden Einrichtungen Gemeindeforum, Vor- und Grundschule her. Auf dem Gelände können die Kinder folglich bleiben, bis sie mit zwölf Jahren auf eine weiterführende Schule gehen. In der Kindertagesstätte gehört das Obergeschoss also voll und ganz den Kleinen, die hier im Alter von drei Monaten, und bis sie zweieinhalb Jahre alt sind, betreut werden. Um die zentrale Treppe herum sind sechs Gruppenbereiche mit Spielzone, Schlafraum und eigener Terrasse, eingeteilt in drei Altersstufen organisiert. Unterschiedliche Farben an Garderobe, Tür und den eigenen, jeweils einem anderen Tiermotiv versehenen Fächern markieren die einzelnen Gruppen für die Erzieher. In die Holzwände eingelassene Fenster und Nischen sorgen für Lichtführung. Die sich im Inneren fortführenden Fenster und viel Holz dominieren das Bild. Zusammen mit warmen Farben und klaren Formen ist eine aufgeräumte Umgebung entstanden, in der die Kinder ohne störende Einflüsse und Vorgaben ihre Aktivitäten entwickeln dürfen. Alle sechs Einheiten sind als Raumfolge über Treppen verbunden, je zwei lassen sich durch Schiebeelemente komplett zusammenhängen. Verglasungen erleichtern den Betreuer die Kommunikation. Ebenenübergänge zwischen Treppenhaus und Gruppenraum bergen auch die zwischen den Gruppen trennenden Funktion eines an Mehrwert. Zum einen sind die Gruppenräume und Ablageflächen, zum anderen als Erlebnisbereiche, die es dort allehand zu entdecken gibt. Dafür haben sich die Architekten mit ihren kleinen Bauherren begeben und die Wahrnehmung ausgerichtet. Aus den Wänden sind Stülkränze und höhlenartige Nischen zum Klettern entstanden, die den Kindern bergen fühlen. Sichtfenster in unterschiedlichen Höhen ermöglichen die benachbarte Gruppe frei und fördern spielerische Interaktion. Sich sind dagegen frei von Einbauten gehalten. Wickelbereiche befinden sich hinter halbhohen Trennwänden. Im größten Gussweasel noch den Oberboden, der nicht allzu schwer fällt, befindet sich eine kleine, über die die Kinder spielen können.

In Belgium, in families where the very small ones are taken care of in a nursery before they go to school and are there being cared for by a teacher. Before all this, romping and playing with peers. In a competition they had won, the architect had to create a multifaceted setting for all this and in Ukkel is one of 19 municipalities with approximately 80,000 inhabitants. In their building we have proposed to replace the existing church with a new building. Up to 75 children will now find space in the 1,200 square meter building. In the realization, the partners Karel Petemans, Van Delfaine and Bart Van Leeuwen, in addition to the wishes of their client, also took into account the needs of the direct neighbors. For example, the administration is arranged on the ground floor, while the areas for the children are arranged in an ascending upper floor with a protected outdoor space. This has left enough space on the ground floor to create a covered area in front of the entrance. This area also serves as a direct connection between the street and the facilities behind it, including the community center, pre-school and primary school. On the site, the children can stay until they are twelve years old, when they go to a secondary school. In the day care center, the upper floor is completely for the children, from three months old and up to two and a half years old, they are cared for. Around the central staircase, six group areas with play area, sleeping area and own terrace, divided into three age groups, are organized. Different colors in the wardrobe, doors and their own, each with a different animal motif, mark the individual groups for the teachers. Light guides are built into the wood walls. Windows and niches that continue inside the building and a lot of wood dominate the picture. Together with warm colors and clear forms, a clean environment has been created, in which the children can develop their activities without any disturbing influences and instructions. All six units are connected as a sequence of rooms by stairs, two of which can be completely closed off by sliding elements. Glazing facilitates communication between the staff and the children. Level transitions between the staircase and the group room also carry the function of separating the groups. On the one hand, the group rooms and storage areas, on the other hand as experience areas, which are everywhere to be discovered. For this, the architects have gone to their clients and directed their perception. From the walls, cantilevered and cave-like niches for climbing have emerged, which allow the children to feel the adjacent group free and promote playful interaction. They are kept free of built-in elements. Changing areas are located behind half-height partitions. In the largest play area, which is not too heavy, there is a small, over which the children can play.



AIT

5.2016
ÖFFENTLICHE BAUTEN
PUBLIC BUILDINGS

WILSON ARCHITECTS
DOMINIQUE COULON
HIBINOSEKKEI - GPY
LAMOTT + LAMOTT
RAUM UND BAU
COBE - BAUKIND
THAM & VIDEGÅRD
BERGMEISTER WOLF
HIENDL SCHINEIS



Stairs and nooks for privacy turn the walls between the groups into an adventure area. The changing and the toilet area in the play zone are shielded by walls at half-height.



Der Weg nach unten über die Holzrutsche beendet den ereignisreichen Tag der Wildlinge. The way down on a wooden slide ends the eventful day the tomboys had.